Kulturprogramm

Adalbert Stifter Verein

Mai | Juni | Juli | August | **2018**

Böhmische Schicksalszahl?

Liebe Freunde des Adalbert Stifter Vereins,

erneut finden wir uns in einem Jahr wieder, in dem sich die Acht als Schicksalsendziffer der böhmischen Geschichte im 20. Jahrhundert jährt. 1918, 1938, 1948, 1968: Jede Jahreszahl allein hätte eine Veranstaltungsreihe verdient.

Einen Schwerpunkt unserer Veranstaltungen bis Jahresende wird jedoch das Jahr 1918 bilden. So widmet sich das Böhmerwaldseminar in Zdikau/Zdíkov der Ersten Tschechoslowakischen Republik und dem Widerhall dieser Zeit des Umbruchs in der tschechischen und der deutschböhmischen Literatur. An die Zerschlagung des Prager Frühlings vor 50 Jahren wollen wir mit der Tragikomödie „Kuschelnester“ („Pelíšky“) erinnern.

In unserer Reihe „Böhmischer Salon“ steht die Schlaraffia im Mittelpunkt, eine dem Humor und der Kunst verpflichtete, 1859 in Prag gegründete Männervereinigung, in der nur deutsch gesprochen werden durfte.
Petr Bergmann, ein begeisterter Sammler aller Bildzeugnisse über das Riesengebirge, stellt seinen neuen Bildband mit Stichen und Lithographien dieser Region vor. Václav Smyčka referiert über die Rezeption der Vertreibung in der neueren tschechischen Literatur und im Film.

Hingewiesen sei jetzt schon auf die Exkursion nach Südböhmen und Oberösterreich im Herbst, wo wir auf den Spuren unseres Namensgebers Adalbert Stifter etwa in Oberplan, Linz oder Kremsmünster wandeln werden.

Mit besten Grüßen

Dr. Wolfgang Schwarz, Kulturreferent für die böhmischen Länder

26.–28. April 2018
Do | 17.00 Uhr » Sa | 12.00 Uhr

Beneš-Brücke in Aussig

Regionale und korporative Identitäten und historische Diskontinuität

Wissenschaftliche Konferenz
zum Thema Erinnerungskultur

J.-E.-Purkyně-Universität, Aussig/Ústí nad Labem,
Philosophische Fakultät, Pasteurova 13, Raum A 313

Wie gehen Städte, Gemeinden, Vereine und Firmen im tschechischen Grenzland mit dem Thema Vertreibung und der Diskontinuität ihrer Geschichte um? Wie wird ihre Selbstdarstellung in repräsentativen historischen Publikationen, Informations- und Propagationsmaterialien und öffentlichen Feierlichkeiten durch die Diskontinuität des Bevölkerungstransfers geprägt? Und wie werden dabei auch ihre Darstellungen in Stadtromanen, in der Regionalliteratur usw. genutzt und (um)gedeutet?
Die Vorträge thematisieren u. a. den Umgang der Städte Brünn/Brno und Komotau/Chomutov mit der Vertreibung der dort bis 1945 lebenden Deutschen,

den Becherplatz in Karlsbad/Karlovy Vary als historischen Ort sowie die Figur des Rübezahl als Identitäts- und Erinnerungsbegriff.

Das alte und neue Verwaltungsgebäude der Chemischen Werke in Aussig

Die Tagungssprache ist deutsch. Die Konferenz ist auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich. Sie findet im Rahmen des Forschungsverbundes Grenze/n in nationalen und transnationalen Erinnerungskulturen zwischen Tschechien und Bayern 2017–2020 statt, in welchem der Kulturreferent für die böhmischen Länder im Adalbert Stifter Verein als Projektpartner fungiert.

Eintritt frei

Veranstalter: Institut für Germanistik der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität Ústí nad Labem in Zusammenarbeit mit dem Institut für Slavistik der Universität Regensburg und dem Institut für germanische Studien der Karls-Universität Prag

19. Mai 2018

Sa | zwischen 14.00 und 18.00 Uhr

Fußball unterm gelben Stern

Vortrag von Stefan Zwicker

Messegelände Augsburg, Sudetendeutscher Tag

Der NS-Propagandafilm *Theresienstadt*, der unter dem zynischen Titel *Der Führer schenkt den Juden eine Stadt* bekannt wurde, stellte das nördlich von Prag gelegene NS-Lager als jüdisches Siedlungsgebiet dar. Tatsächlich aber war es eine Zwischenstation vor der Deportation in die Vernichtungslager. In dem Film sind auch Szenen eines Fußballspiels zu sehen. Das sollte einerseits den Zuschauern suggerieren, den Juden gehe es gut, andererseits sollte die Gelegenheit zum Spiel die Arbeitsmoral im Lager heben. Überlebende betonten später, dass Fußballspielen oder Zuschauen tatsächlich einen „Augenblick der Menschlichkeit“ darstellten, in dem man sich als Individuum habe fühlen können.

František Steiner verfasste unter Mitarbeit von Zeitzeugen seine Erinnerungen an die Liga im „Ghetto“ Theresienstadt während der Jahre 1943–1944.
Der Historiker **Dr. Stefan Zwicker** (Wiesbaden) hat das 2009 erschienene Buch ins Deutsche übersetzt, ausführlich erläutert, ergänzt und mit einem wissenschaftlichen Kommentar versehen.

Eintritt frei

6. Juni 2018

Mi | 19.00 Uhr

Kuschelnester (Pelíšky)

Präsentation des Films von Jan Hřebejk
anlässlich 50 Jahre Prager Frühling

Arena Filmtheater, Hans-Sachs-Straße 7, München

Filmszene, OmdU, 115 min., 1999

Prag, kurz vor Weihnachten 1967: Die Väter der Nachbarsfamilien Šebek und Kraus sind sich spinnefeind. Major Šebek (Miroslav Donutil) ist strammer Kommunist, und Widerständler Kraus (Jiří Kodet) hasst die „Bolschewiken“. Ihre Kinder dagegen erleben die erste Liebe und träumen von Rockmusik und Cowboystiefeln. In diese Situation platzt die sowjetische Zerschlagung des Prager Frühlings.

Jan Hřebejk gehört zu den renommiertesten Regisseuren Tschechiens und wurde vielfach ausgezeichnet, darunter auch Oscar-Nominierungen für den besten fremdsprachigen Film.

Eintritt: 7 €

Eine Veranstaltung des Tschechischen Zentrums München in Kooperation mit dem Kulturreferenten für die böhmischen Länder

9.–10. Juni 2018
Sa | 12.30 Uhr » So | 12.30 Uhr

1918–2018. Böhmerwaldseminar

Schlosshotel Zdikau/Zdíkov, Zdíkov 1

Das Jahr 1918 war in vielerlei Hinsicht ein tiefgreifender Einschnitt in die europäische Geschichte. Das Ende des Ersten Weltkriegs, der Zusammenbruch der Monarchien und die Bildung neuer Staaten bedeuteten für viele Menschen den Aufbruch in eine neue Epoche, verbunden mit zahlreichen neuen Herausforderungen und der Suche nach einer neuen Identität.

Das Wenzels-Denkmal in Prag am 29. Oktober 1918

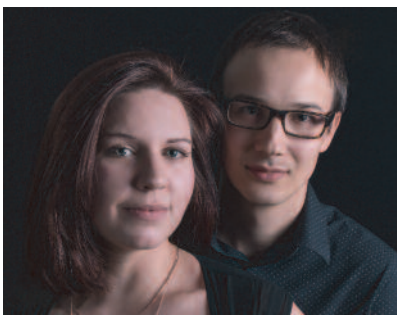
Das Böhmerwaldseminar wendet sich traditionell an ein breites, an den deutsch-tschechischen Beziehungen interessiertes Publikum. Es findet 2018 zum 17. Mal statt.

Die Vorträge werden sich u. a. mit den Umständen der Entstehung der Ersten Tschechoslowakischen Republik, dem deutschen Aktivismus und seinen Repräsentanten

sowie mit der Widerspiegelung des Jahres 1918 in der deutschböhmischen und der tschechischen Literatur beschäftigen. In weiteren Beiträgen werden Fotografien und Filmaufnahmen aus dem Jahr 1918 in den böhmischen Ländern präsentiert.

Schlosshotel Zdikau/Zdíkov

Bei einem abendlichen Klavierkonzert des **Almi Duos**, bestehend aus Alena Grešlová und Michal Grešl aus Budweis/České Budějovice, werden bekannte und weniger bekannte Kompositionen der großen drei böhmischen Komponisten Antonín Dvořák, Bedřich (Friedrich) Smetana und Leoš Janáček dargeboten.



Alena Grešlová und Michal Grešl

Programm und Teilnahmebeiträge unter www.stifterverein.de

Eine Veranstaltung des Kulturreferenten für die böhmischen Länder

19. Juni 2018
Di | 19.00 Uhr

Das Riesengebirge
Alte Stiche und Lithographien

Buchpräsentation mit Petr Bergmann

Tschechisches Zentrum, Prinzregentenstraße 7, München

Petr Bergmann sammelt seit vielen Jahren alte Fotografien, Stiche und Lithographien aus dem Riesengebirge und dem Braunauer Ländchen. Zu letzterem hat er bereits einen umfangreichen Bildband veröffentlicht. Seine 2017 neu erschienene, dreisprachige tschechisch-deutsch-polnisch verfasste Publikation präsentiert historische Abbildungen der Landschaft, Dörfer und Städte der Region Riesengebirge und der Lebenswelt der einst dort ansässigen Bevölkerung. Städte wie Hohenelbe/Vrchlabí oder Trautenau/Trutnov, Naturphänomene wie der Elbgrund oder der Mummelfall sowie die zahlreichen Gebirgsbauden verleihen dem Riesengebirge bis heute hohe Anziehungskraft. Die Abbildungen besitzen neben dem dokumentarischen auch einen hohen künstlerischen Wert.

Eintritt frei

Eine Veranstaltung des Kulturreferenten für die böhmischen Länder in Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum München

26. Juni 2018

Di | 19.00 Uhr

Wiederentdeckung der Vergangenheit oder langsames Vergessen?

Vortrag von Václav Smyčka über das tschechische Erinnern an die Vertreibung der Deutschen

Sudetendeutsches Haus, Hochstraße 8, München

Seit der Jahrtausendwende unterliegt die Deutung der Vertreibung in der tschechischen Gesellschaft einem signifikanten Wandel. Bücher, die das Verhalten der an den Vertreibungen Beteiligten kritisch beleuchten, werden seit einiger Zeit in der Tschechischen Republik in nie dagewesenen Auflagezahlen verkauft; einige Dörfer installieren mit Hilfe der Vertriebenen und ihrer Nachkommen Gedenktafeln, die an die vergangenen Verbrechen erinnern; die Ruinen ausgesiedelter Dörfer werden zu beliebten touristischen Zielen. Kann man auf eine Wiederkehr der längst verdrängten Erinnerungen und Tradition schließen oder doch eher auf ein langsames Vergessen? Wie wird in der dritten Nachkriegsgeneration an die Vertreibung in Literatur und Film erinnert?

Václav Smyčka, Ph. D., Mitarbeiter am Institut für tschechische Literatur der tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag, untersucht diese Fragen anhand einschlägiger Texte und Filme.

Eintritt frei

25. Juli 2018
Mi | 18.00 Uhr

Böhmischer Salon: Die Schlaraffia

Sudetendeutsches Haus, Hochstraße 8, München

Aus Trotz gegen die dünkelhafte Weigerung der Künstlervereinigung Arcadia, einen jungen Bassisten in ihre Reihen aufzunehmen, wurde am 10. Oktober 1859 in Prag die „Schlaraffia“ gegründet, die sich der Pflege von Freundschaft, Kunst und Humor verschrieben hat. Ihren Humor stellt sie durch Verwendung einer antiquierten Sprache unter Beweis, in der mit phantasievollen Wortschöpfungen (Schlaraffenlatein) der Alltag persifliert wird. So treffen sich die ausschließlich männlichen Mitglieder in „Schlaraffenburgen“ zu „Sippungen“, die in Form von Rittertreffen mit wohldurchdachten Regeln abgehalten werden. Symbol der Schlaraffia ist der Uhu.

Fast 160 Jahre nach ihrer Gründung zählt sie heute etwa 11 000 Mitglieder in aller Welt. Unter den nationalsozialistischen und kommunistischen Regimen verboten, erwachte nach 1989 auch im Herkunftsland der Schlaraffia wieder das Interesse an der Vereinigung, und mittlerweile wurden in Tschechien wieder Ortsvereinigungen in deutscher Sprache gegründet.

Eintritt frei

Vorschau **9.–13. September 2018**

Studienreise auf den Spuren Adalbert Stifters und der Habsburger

Mit Besuchen in Bad Ischl, Kremsmünster, Linz und Oberplan

Mathematischer Turm und Stiftskirche in Kremsmünster

Anlässlich des 150. Todestags Adalbert Stifters besucht die Reisegruppe in seinem Heimatort Oberplan/Horní Planá die Stifter-Gedenkstätte, die Margarethenkirche mit dem Epitaph für seine Mutter, das Stifterdenkmal und die Kapelle zur schmerzhaften Muttergottes auf dem Gutwasserberg.

Weitere Stationen sind das Benediktinerstift Kremsmünster, dessen Gymnasium Stifter von 1818 bis 1826 besuchte, mit Besichtigung der Stiftskirche, der Kunstsammlungen und des mathematischen Turms, und die Stadt Linz, in der Stifter die letzten 20 Jahre seines Lebens verbrachte.

Die Gruppe wird auf den Spuren des Malers Adalbert Stifter auch das Salzkammergut besuchen, Bad Ischl und der Kaiservilla einen Besuch abstatten, zumal sich mit dem Jahr 2018 auch das Ende der Donaumonarchie zum 100. Mal jährt.

Weitere Informationen folgen – www.stifterverein.de

Ausgezeichnet gerade eben bei der Berlinale und jetzt im neuen Sudetenland-Heft: der tschechische Regisseur und Schauspieler **Jiři Menzel**.

Zum 400. Jahrestag des Prager Fenstersturzes beschäftigen sich außerdem Historiker und Autoren mit dem Beginn des Dreißigjährigen Kriegs, Peter Becher findet auch in Sydney ein mitteleuropäisches Kaffeehaus und mit Michael Coudenhove-Kalergi ist ein Vertreter des Phantastischen Realismus zu entdecken.

Einzelhefte: 9,– € plus Porto

Jahresabo (4 Hefte): 29,– € inkl. Versand in Deutschland

Bestellung: sekretariat@stifterverein.de oder +49 89/62 27 16-30

Das aktuelle Jahrbuch
in neuer Gestalt

Erhältlich für 10 € plus Versand bei:
sekretariat@stifterverein.de

Der Adalbert Stifter Verein
ist ein staatlich finanziertes Kulturinstitut,
das den deutsch-tschechischen Kulturaustausch fördert
und die deutsche Kulturgeschichte
der böhmischen Länder pflegt.

Wir veranstalten Autorenlesungen, Begegnungen,
Salonabende, wissenschaftliche Vorträge und Kolloquien.

Außerdem erarbeiten wir kulturgeschichtliche
Ausstellungen und geben ein Jahrbuch,
Kataloge und die Europäische Kulturzeitschrift
Sudetenland heraus.

Bildnachweis: dpa Picture Alliance GmbH/blickwinkel/W. G. Allgoewer (Titel), Wolfgang Schwarz (S. 3), Wikipedia (cs: Šjů S. 4, Isiwal S. 12), bpk-Bildagentur (S. 5), Česká Televize/Total HelpArt T.H.A. (S. 6), Archiv Pavel Scheufler/D. Dítě (S. 7), Schlosshotel Zdikau (S. 8), Almi Duo (Seite 8 unten), Sammlung Petr Bergmann (S. 9), Konturwerk (S. 10), www.lulu311.de/Konturwerk (S. 11)

Gestaltung: Herbert Woyke, Konturwerk

Druck, Papier, Verarbeitung: Druck-Kultur GmbH, München

Verantwortlich: Adalbert Stifter Verein, Dr. Peter Becher, Hochstraße 8, 81669 München

Terminübersicht

26. Apr | 17.00 | Jan-Evangelista-Purkyně-Universität, Aussig
Regionale und korporative Identitäten und historische Diskontinuität

19. Mai | zwischen 14.00 und 18.00 | Messegelände Augsburg
Fußball unterm gelben Stern

6. Juni | 19.00 | Arena Filmtheater, München
Kuschelnester (Pelíšky)

9. Juni | 12.30 | Schlosshotel Zdikau
1918–2018. Böhmerwaldseminar

19. Juni | 19.00 | Tschechisches Zentrum, München
Das Riesengebirge in alten Stichen und Lithographien

26. Juni | 19.00 | Sudetendeutsches Haus, München
Wiederentdeckung der Vergangenheit oder langsames Vergessen?

25. Juli | 18.00 | Sudetendeutsches Haus, München
Böhmischer Salon: Die Schlaraffia

Vorschau

9.–13. Sep | Bad Ischl, Kremsmünster, Linz, Oberplan
Studienreise auf den Spuren Adalbert Stifters und der Habsburger

Adalbert Stifter Verein
www.stifterverein.de

gefördert durch
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien